



Im Sommerlager sind erlebnisreiche Tage garantiert. ADRIAN MINDER

Zwei Sommerlager für Kinder

«Friede sei mit euch!»: So begrüsst Jesus seine Jünger. Frieden haben, sich gegenseitig Frieden wünschen, tut der Seele gut und lässt unbeschwert leben. Dass auch Streit zum Alltag gehört, wissen Kinder sehr genau. Wie viel Kraft in Frieden und Versöhnung steckt, kann im KiTaLa erlebt werden.

Kindertageslager: 5–10 Jahre – KiTaLa

Unter dem Motto «Friede wünsch ich dir» steht das diesjährige KiTaLa im Lukaszentrum. Biblische und andere Geschichten rund um das Thema Frieden stehen im Mittelpunkt. Spiel und Spass, kreativ sein und auch mal faulenzten, bei schönem Wetter unter dem Rasensprenger hindurchrennen – dies sind nur einige Erlebnisse im Kinderlager. Eingeladen sind Kinder im Alter von 5 bis ca. 10 Jahren. Gestartet wird jeweils um 9 Uhr, Schluss ist um 16 Uhr. Organisiert und durchge-

führt wird das KiTaLa durch unser bewährtes Team Christel Gysin, Rahel Schmassmann und Silvia Olbrich. Unser engagiertes Kochteam Edith Pfrunder und Radenko Vukajlovic serviert jeden Mittag ein feines Essen. Infos und Anmeldung bis 30. Juni: silvia.olbrich@reflu.ch. Kosten: 40 Franken pro Kind, ab 2. Kind einer Familie 30 Franken.

Sommerlager: 11–13 Jahre – SoLa

Kinder von ca. 11 bis 13 Jahren verbringen im Sommerlager spannende Erlebnistage mit Spiel, Spass und Kreativität. Zwei Auswärtsübernachtungen gehören zum Highlight. Geleitet wird das SoLa von Jugendarbeiter Adrian Minder und Cornelia Bircher.

Kosten: 90 Franken. Informationen und Anmeldung bis 30 Juni: adrian.minder@reflu.ch.

Montag, 10., bis Donnerstag, 13. August, Sommerlager KiTaLa und SoLa

Agenda

Kirchliche Feiern

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni
10 Uhr, Matthäuskirche:
Vokalmusik zu Eduard Rengglis Bild «Hochzeit zu Kana» am Weinmarkt. Pfarrer Marcel Köppli, Johanna Allevalo, Gesang, Vincenzo Allevalo, Orgel. Nähere Infos Seite 12

Sonntag, 14. Juni
10 Uhr, Kirche Weinbergli:
Pfarrerin Silvia Olbrich, Vincenzo Allevalo, Orgel

Sonntag, 21. Juni, Flüchtlingssonntag
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrer Matthias Liberman, Matthäuskantorei, João Tiago Santos, Leitung
10.30 Uhr, Kirche Weinbergli:
Familiengottesdienst mit Taferinnerung. Pfarrerin Silvia Olbrich, Cornelia Biedermann, Musik

11 Uhr, Lukaskirche:
LEBEN PUR. Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevalo, Orgel

Sonntag, 28. Juni
10 Uhr, Lukaskirche:
Einführung ins Abendmahl 3. Klasse. Pfarrerin Silvia Olbrich, Katechetinnen Carmen Köhmann, Regula Beer, Katharina Metz und Esther Schöpfer, Vincenzo Allevalo, Orgel. Anschliessend Apéro

10 Uhr, Kirche Weinbergli:
Pfarrerin Aline Kellenberger, Mutsumi Ueno, Musik

17 Uhr, Lukaskirche:
Rückenwind. Pfarrer Matthias Liberman, Singkreis Lukas, João Tiago Santos, Leitung. Anschliessend Apéro

Gottesdienste in den Betagtenzentren

Dreilinden: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Eichhof: Samstag, 20. Juni, 15.30 Uhr, Katharina Metz, Sozialdiakonin

Elisabethenpark: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Im Bergli: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Rosenberg: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Unterlöchli: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Wesemlin: Es findet kein reformierter Gottesdienst statt

Meditationen und Andachten

Morgenmeditation. Jeden Dienstag, (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten. Pfarrerin Verena Sollberger

Ökumenisches Friedensgebet. Jeden Mittwoch, (ausser an Feiertagen und Sommerferien), 18–18.30 Uhr, Lukaskirche

Kontemplation. Ökumenisch. Dienstag, 2., 16. und 30. Juni, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulfestferien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin

Handauflegen. Ökumenisch. Freitag, 5., 12., 19. und 26. Juni, 17–19 Uhr (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr), Lukaskirche (ausser Juli und Feiertage). Persönliches

Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter

Kontemplation «Herzensgebet». Ökumenisch. Jeden Dienstag, (ausser Schulfestferien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94

Taizé-Gebet zum Feierabend. Jeden Mittwoch (ausser Juli und August), 17–17.40, Peterskapelle. Ökumenisch

«zwölfnachzwölf». Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle. Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik

Telebibel Luzern. Unter der Nummer 041 210 73 73 und auf www.telebibel.ch/luzern hören Sie jeden Tag ein Wort der Besinnung, der Aufmunterung und des Gebets.

Tanz und Musik

Zusammen tanzen. Am ersten und dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulfestferien), 14.30–16 Uhr, Gemeindegemeinschaft Matthäus. Leitung: Harmke Sperhake. Anmeldung: 041 370 15 16

Kinder, Familie, Jugend

Feire den Abend. Montag, 1. Juni, ab 18 Uhr, Nachbar, Moosstrasse 7. Summeropening in der Bar – Longdrinks, Deep-

talks. Treff junger Erwachsener. Pfarrer Matthias Liberman

Offenes Eltern-Kind-Singen. Für Eltern und Kinder von 0 bis 5 Jahren. Freude wecken am Singen und Musikmachen schon bei den ganz Kleinen

Matthäuskirche:
Freitag, 12. und 26. Juni
1. Kurszeit: 9.30 bis 10.15 Uhr,
2. Kurszeit: 10.30 bis 11.15 Uhr, Unkostenbeitrag: 5 Franken

Kirche Weinbergli:
Montag, 1. und 29. Juni, 14.30 bis 15.15 Uhr

Gemeindehaus Würzenbach:
Dienstag, 23. Juni, 9.30 bis 10.15 Uhr

Begegnung und Kultur

Anlässe

Spiel- und Jassnachmittag. Montag, 1. Juni, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann, 041 240 83 76, Anita Maissen, 041 240 19 31

Offener Frauentreff Weinbergli. Montag, 1., 8., 15., 22. und 29. Juni, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten und Gemeinschaft. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89

Café auf Weinbergli. Mittwoch, 3. Juni und 1. Juli, ab 11.45 Uhr Kirchplatz Weinbergli. Nähere Infos Seite 12

Shared Bible. Dienstag, 9. Juni, 16.30–18 Uhr, Lukas-Treff, Lukaszentrum. Gemeinsam einen Bibeltext lesen. Kein Vorwissen nötig. Wer hat, Bibel mitbringen. Keine Kosten.

Christel Gysin

L'Après-Midi. Mittwoch, 10. Juni, 15–17 Uhr, Friedhof Friedental. «Friedhof, ein Ort der Toten und der Lebenden. Was spricht für eine Beisetzung im Friedhof?», Pascal Vincent, Leiter Friedhöfe Luzern, führt über den Friedhof. Nähere Infos Seite 12

Bibliolog. Donnerstag, 18. Juni, 18.30–19.30 Uhr, Lukaskirche. In die Bibel eintauchen. Pfarrerin Verena Sollberger

ErzählCafé 55 plus. Montag, 22. Juni, 9–11 Uhr, Myconiushaus. «Ja sagen oder Nein». Für Frauen und Männer ab 55 Jahren. Keine Anmeldung

Knit & Crochet. Mittwoch, 24. Juni, 13.30–16 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Bring deine «Lismet» und tausche dich mit den anderen aus. Rahel Schmassmann, Strick- und Häkelfans laden herzlich ein

Theologischer Gesprächskreis. Donnerstag, 25. Juni, 19–20.45 Uhr, Lukas-Treff. Denkipulse und offener Austausch, Pfarrer Maximilian Paulin

Kunst trifft Sinn. Mittwoch, 1. Juli, 18–18.45 Uhr, Kunstmuseum Luzern. Ausstellung «<1 Raum, 1 Werk: Installationen aus der Sammlung». Nähere Infos Seite 12

Mittagstische

Mittagstisch im Lukas. Dienstag, 2., 9., 16., 23. und 30. Juni, ab 12 Uhr, Lukassaal. Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich

Zischtig-Zmittag Matthäus. Dienstag, 2. und 16. Juni, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Mittagstisch für ältere Menschen. Kosten: 12 Franken, Anmeldung jeweils

bis Montag, 12 Uhr, Rolf Kiener, 079 847 26 45

Suppentopf. Für die ältere Generation. Dienstag, 9. und 23. Juni, ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl

Zwitscher-Bar

Gesprächs- und Beratungscafé. Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr.

1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögeli-gärtli, www.zwitscherbar.ch

Kontakt

Pfarrerin Aline Kellenberger, 079 508 81 79, aline.kellenberger@reflu.ch

Pfarrer Marcel Köppli, 041 410 32 78, marcel.koeppli@reflu.ch

Pfarrer Matthias Liberman 078 343 56 43, matthias.liberman@reflu.ch

Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89, silvia.olbrich@reflu.ch

Pfarrerin Verena Sollberger, 041 227 83 20, verena.sollberger@reflu.ch

Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti, 077 423 91 27, bettina.tunger@reflu.ch

Sozialdiakonin Katharina Metz, 076 295 87 61, katharina.metz@reflu.ch

Jugendarbeiter Adrian Minder, 079 870 58 82, adrian.minder@reflu.ch

Matthäuskantorei, Singkreis Lukas: João Tiago Santos, 078 974 00 80, joao.santos@reflu.ch

Organist: Vincenzo Allevalo, 076 201 10 89

Geschäftsstellenleitung: Antoinette Wicki, 041 227 83 27, antoinette.wicki@reflu.ch

Sekretariat: 041 227 83 21, sekretariat.stadtluzern@reflu.ch, Morgartenstrasse 16, Luzern

Kirchenpflege Stadt Luzern: Präsidentin Yvonne Lehmann, yvonne.lehmann@reflu.ch

Église française Lucerne

Juin

Pardonne-nous
Pardonne-nous nos offenses, comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés. MATTHIEU 6,12

... comme nous pardonnons? Non!
Mais parce que tu nous pardonnes, nous voulons pardonner nous-aussi.

Cultes et Prières du soir

Saint-Matthieu, salle de paroisse

Dimanche, 7 juin
10h, Culte, Sainte-Cène, Régine Lagarde

Lundi, 8 juin
18h30, Prière du soir

Dimanche, 21 juin
10h, Culte, Marc Bridel

Activités

Renseignements Amédée Kidimbu, 076 521 39 42

Contact

Claude Fuchs, pasteur, 044 735 18 67, fuchs.claude@bluewin.ch

Special

Unter Gottes Regenbogen

Tauferinnerung Ein Regenbogen verknüpft Himmel und Erde. Er ist ein Zeichen, ein Versprechen von Gott: «Ich will, dass ihr lebt. Wenn ihr meinen Bogen am Himmel seht, denkt daran: Ich will gutes Leben für euch.» Die Taufe verknüpft uns mit Gott und seiner Liebe. Im Familiengottesdienst mit Taufe und Taferinnerung und diversen Spielen steht der Regenbogen mit seinen Farben im Mittelpunkt. Alle, Kinder und Erwachsenen, die eine Taufkerze besitzen, können diese gerne mitbringen und im Gottesdienst entzünden. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli

Vom Weggehen und Ankommen

LEBEN PUR Enaiatollah ist gerade mal 10 Jahre alt, als er seine Heimat Afghanistan verlassen muss. Auf abenteuerlichen und auch dramatischen Wegen kommt er in Rom an. Dort trifft er auf den Journalisten Fabio Gedda. Diesem erzählt er seine ganze Fluchtgeschichte. Daraus ist das Buch «Im Meer schwimmen Krokodile» entstanden. Ali Sina hat seine Heimat ebenfalls als Kind verlassen müssen. Im Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag wird er von seinen Erfahrungen in der neuen Heimat berichten.

Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr, Lukaskirche

Leuchten wie der Mond

Einführung ins Abendmahl 3. Klasse Nino, das Glühwürmchen, hat einen grossen Traum. Er möchte wie der Mond so stark leuchten können, dass es richtig hell wird. Wie Nino sich diesen Wunsch erfüllen kann und was ein Glühwürmchen mit dem Abendmahl zu tun hat, wird im Gottesdienst erzählt. Im feierlichen Gottesdienst stehen die Kinder im Mittelpunkt. Es soll für sie ein besonderer Augenblick sein, das Abendmahl in der Gemeinschaft der Klasse und mit der Gemeinde zu feiern. Was im Gottesdienst verbindet, setzt sich im Apéro fort.

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, Lukaskirche

Ein sommerlich leichter Abendgottesdienst

Rückenwind «Summertime, and the livin' is easy» (Sommerzeit und das Leben ist leicht) hat George Gershwin komponiert. Darauf wird der Singkreis Lukas einstimmen. Wenn sich der Himmel an den langen Tagen weit über uns aufspannt, wir in lauschigen Nächten in Gespräche vertieft sind, dann werden auch das Herz und der Geist weit. Dem wollen wir ein wenig nachspüren, wie eine sanfte Brise unsere Haut streichelt und wir beschwingt mit Rückenwind dem Leben entgegenegeln.

Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr, Lukaskirche

Täglicher Mittagsimpuls

«zwölfnachzwölf» Mitten am Tag innehalten, den Alltag unterbrechen und zur Ruhe kommen – das ermöglicht der tägliche Mittagsimpuls «zwölfnachzwölf». In der Peterskapelle verbinden sich Texte aus Tradition oder Moderne mit Musik verschiedener Epochen und Momenten der Stille. Der ökumenische Impuls wird von Luzerner Theologinnen und Theologen aus den reformierten, den katholischen und den christkatholischen Kirchen der Stadt getragen. Begabte junge Musikerinnen und Musiker von der HSLU Musik setzen dazu musikalische Akzente zwischen Klassik und Jazz.

Montag bis Samstag, 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle

Zur Website

reflu.ch/luzern-stadt

Übersicht und Detailinformationen



LIOR ETTER

Co-Gründer und Geschäftsleitung «Wasser für Wasser»

**Drei Fragen an:****Lior Etter****Wie ist «Wasser für Wasser» (WfW) entstanden?**

Mein Bruder Morris und ich haben WfW aus einem tiefgreifenden persönlichen Schicksal gegründet: dem krankheitsbedingten Verlust unseres Bruders Basil. Diese Erfahrung hat uns geprägt und dazu geführt, dass wir im Alter von 25 und 22 Jahren WfW gegründet und unsere bisherigen Lebenspläne neu ausgerichtet haben. Morris gab eine diplomatische Laufbahn nach dem Studium der internationalen Beziehungen in Genf auf. Ich beendete meine kurze Karriere als Profi-Fussballer beim FC Luzern.

Was ist das Ziel von WfW?

Wasser ist die Grundlage allen Lebens – für alle und überall. Jeder Tropfen, der jemals auf der Erde existieren wird, ist bereits hier: rund 1386 Trillionen Liter. Im Buch Kohelet heisst es: «Alle Flüsse laufen ins Meer, und doch wird das Meer nicht voll. Das Wasser kehrt zu den Quellen zurück und fliesst wieder ins Meer.» Umso wichtiger ist unser Umgang damit: Wir wünschen uns Gesellschaften, in denen sauberes Wasser fair zugänglich, gut geschützt und nachhaltig genutzt wird – für gesunde Menschen und einen gesunden Planeten. Jede Region hat dabei eigene Herausforderungen. So bauen wir derzeit zum Beispiel in Sambia eine professionelle Wasserversorgungsgesellschaft auf, um künftig Hunderttausende Menschen mit Leitungswasser zu versorgen, und unterstützen in der Schweiz den SAC dabei, Berghütten möglichst flaschenwasserfrei zu machen.

Wird die Idee von WfW in 10 Jahren noch aktuell sein?

Bereits heute steht pro Person weniger Trinkwasser zur Verfügung als je zuvor. Bis 2030 könnte die weltweite Wassernachfrage das Angebot um rund 40 Prozent übersteigen. Je knapper Wasser wird, desto stärker nehmen Nutzungskonflikte zu. Damit bleibt der Umgang mit Wasser eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Seit Jahren unterstützt die reformierte Kirche Stadt Luzern die Arbeit von WfW.

Beim Mittagstisch hat es Platz für alle. MONIQUE WITTEW

Flucht, Hoffnung und ein Platz am Tisch

Flucht ist ein globales Thema – und zugleich ganz nah. Auch in Luzern begegnen wir Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten.

Jeden Dienstag treffen sich am Mittagstisch im Lukassaal Menschen, die sich sonst kaum begegnen würden: Studierende, Familien, Pensionierte und Personen, die aus anderen Ländern nach Luzern gekommen sind. Hier wird gemeinsam gegessen, erzählt und gelacht.

Seit einigen Jahren wirken viele Geflüchtete im Mittagstisch-Team mit. Sie kochen, schöpfen, waschen ab und bringen ihre eigenen Gerichte ein. «Mit leeren Händen sind sie nicht gekommen», sagt Verena Sollberger, Pfarrerin der Lukaskirche. «Sie bringen Fähigkeiten, Begabungen und Talente mit.»

Das Team verändert sich immer wieder. Einige sind «auf dem Sprung» – sie beginnen eine Ausbildung oder finden eine Arbeit. Manche müssen jedoch auch die Schweiz verlassen, weil ihr Asylgesuch abgelehnt wurde. Für das Team sind solche Abschiede nicht einfach.

Flucht hat viele Gründe

Weltweit sind über 117 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie verlassen ihre Heimat aus Angst vor Verfolgung, Krieg, Gewalt, Naturkatastrophen oder Armut und suchen Schutz – auch in der

Schweiz. Viele nehmen dabei gefährliche Wege auf sich und lassen ihr bisheriges Leben zurück.

Zwar sind die Zahlen der Asylsuchenden hierzulande leicht rückläufig, dennoch wurden Anfang 2026 rund 1500 neue Asylanträge gestellt. Die meisten stammen aus Afghanistan, Eritrea, der Türkei, Algerien und Somalia. Sie warten auf einen Entscheid und hoffen, bleiben zu dürfen. Im Februar erhielten etwas mehr als 500 Personen Asyl.

Geflüchtete sind längst Teil unseres Alltags – sie arbeiten in Gastronomie, Reinigung und Pflege, auf dem Bau oder im Handwerk. Gleichzeitig bleiben die Hürden für eine feste Anstellung oft hoch.

Engagement vor Ort

Neben dem Mittagstisch leistet die Reformierte Kirche der Stadt Luzern weitere Beiträge in der Unterstützung von Flüchtlingen. Zwei unbegleitete minderjährige Jugendliche (UMA) aus Afghanistan erhielten eine Jugendleiterschaft, und für einen von ihnen ist die Teilnahme am jährlichen Segellager geplant. Zudem ist die Kirche Partnerin von Solinetz Luzern, einem Netz-

werk, das sich für einen solidarischen Umgang mit geflüchteten Menschen einsetzt und lokale Initiativen vernetzt.

Zeichen setzen

Ende Juni werden weltweit die Flüchtlingstage begangen, und auch in Luzern sind Veranstaltungen geplant: Am 19. Juni wird um 18.30 Uhr im Kleintheater Luzern die «Lampedusa-Trilogie» aufgeführt – ein Theaterstück mit drei Perspektiven zum Thema Migration.

Zum Flüchtlingssonntag, am 21. Juni, wird der Gottesdienst in der Lukaskirche mit Rahmenprogramm gefeiert, die Kollekte geht an die Flüchtlingsarbeit von Heks (siehe Seite 11).

Am 19. September findet zudem der Solilauf von Solinetz Luzern auf der Lidowiese statt und setzt ein sichtbares Zeichen der Solidarität.

Zusammenleben im Alltag

Flucht und Migration sind globale Themen. Doch wie Zusammenleben gelingt, entscheidet sich im Alltag – am Mittagstisch, im Gespräch und im gemeinsamen Tun.

ULRIKE SEIFART

Tipps**«Hochzeit zu Kana»**

In Luzern zeugen die vielen Kirchen von der christlichen Prägung der Stadt. In ihnen finden sich zahlreiche Anspielungen auf biblische Geschichten. Doch auch auf öffentlichen Plätzen haben biblische Motive Eingang gefunden. Am eindrücklichsten ist das am Weinmarkt. Dort, wo im Mittelalter die Osterfestspiele stattfanden, findet sich ein grosses Wandgemälde, gemalt von Eduard Renggli im Jahr 1928. Passend zum Ort zeigt es das «Weinwunder von Kana» (Joh 2, 1–12). Seit der sorgfältigen Restaurierung des Gemäldes im Jahr 2009 leuchten die Farben des Bildes wieder intensiv.

Im Zentrum des Bildes sitzt das Brautpaar. Menschen feiern, Krüge werden getragen. Gegenüber dem Brautpaar sitzt – sozusagen als Gastgeber – Christus in weissem Gewand. Das Wunder geschieht, Wasser wird zu Wein, Mangel zu Fülle; über dem rechten Fenster hebt ein Gast sein Glas und blickt auf den Weinmarkt hinunter, hinein in das Leben der Stadt.

Im Gottesdienst am 7. Juni steht diese Geschichte des Weinwunders im Zentrum. Die Stimmung des Bildes



Wandbild Eduard Renggli, Weinmarkt Luzern, 1928. MARCEL KÖPPLI

vermittelt die Sopranistin Johanna Allevato: Sie singt feierliche Musik von G. F. Händel, F. Tunder und H. Howells. Im Anschluss an den Gottesdienst feiert das Brautpaar, das am 7. Juni 1986 in der Matthäuskirche seine Hochzeit feierte, sein 40-Jahr-Ehejubiläum. Ist eine solch lange, glückliche Ehe nicht auch so etwas wie ein Wunder? MARCEL KÖPPLI

Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr, Matthäuskirche

Start in die neue Saison

Café auf Weinbergli Gemeinsam essen und Zeit haben für Gespräche – dafür ist das Café für alle Generationen da. Bei schönem Wetter treffen wir uns auf dem Kirchplatz, wo die Kinder draussen spielen können, und bei

schlechtem Wetter bietet das Gemeindehaus dazu genügend Platz. Von ca. 11.45 bis 13 Uhr ist der Grill bereit. Für Bratwürste, Grillkäse, Gemüse, Brot und Getränke ist gesorgt. Fleisch bitte selbst mitbringen.

Mittwoch, 3. Juni und 1. Juli, ab 11.45 Uhr, Kirchplatz Weinbergli

Friedhof, ein Ort der Toten und der Lebenden

L'Après-Midi In der Trauer- und Bestattungskultur hat ein tiefgreifender Wandel stattgefunden: Sie ist individueller geworden, mit mehr Freiheiten und weniger festen Regeln. Immer mehr Menschen wählen die Urnenbestattung oder lassen ihre Asche in der Natur verstreuen. Dadurch entstehen

Lücken auf Friedhöfen, die als öffentliche Gedenkorte an Bedeutung verlieren. Für die Friedhofsverwaltung ergeben sich neue Fragen: Wie kann der Friedhof weiterhin ein Ort der Trauer, des Gedenkens und der Ruhe bleiben? Wie lassen sich individuelle Bedürfnisse besser berücksichtigen? Neue Ansätze sind gefragt, um den Friedhof weiterzuentwickeln.

Ein Beispiel ist das «Café unter der Linde», das zu bestimmten Zeiten Begegnung ermöglicht und zeigt, wie eine Öffnung des Friedhofs neue Formen des Austauschs und der Unterstützung schaffen kann. Pascal Vincent, Leiter Friedhöfe Luzern, führt über den Friedhof Friedental.

Mittwoch, 10. Juni, 15–17 Uhr, Friedhof Friedental (Bus Nr. 19)

Der heilende Kraftort

Gemeindeausflug Emma Kunz, Heilpraktikerin, Seherin, Forscherin und Künstlerin, behauptete, dass Heilkraft eine allumfassende Kraft im Universum ist. Jedes Wesen, das in vollkommener Harmonie mit den kosmischen Gesetzen, mit Gott lebt, bedient sich in ganz selbstverständlicher und ungezwungener Weise dieser Kräfte. Sich intensiv auseinanderzusetzen mit der heilenden Kraft Gottes, mit

Naturheilmitteln und einem neuen Gesundheitsbewusstsein, wird immer wichtiger. Der Gemeindeausflug führt nach Würenlos im Aargau. Der Ort, in dem Emma Kunz das Heilgestein aufgespürt hat, heisst Römersteinbruch. Dort bauten schon die Römer die heilenden Steine ab. Emma Kunz suchte die Grotte immer wieder auf, um sich, wie sie es nannte, «aufzuladen wie eine Batterie».

Infos und Anmeldung bis Montag, 15. Juni: Katharina Metz: 076 295 87 61, katharina.metz@reflu.ch oder online auf reflu.ch/luzern-stadt.

Freitag, 19. Juni, 8.30–17.30 Uhr, Treffpunkt: Lukaszentrum

Kunst trifft Sinn

Die Ausstellung «1 Raum, 1 Werk: Installationen aus der Sammlung» lädt dazu ein, raumfüllende Werke neu zu erleben. Beim Format «Kunst trifft Sinn» wird jeweils ein Werk kunstpädagogisch und theologisch betrachtet. So entsteht ein Raum, in dem Blickwinkel sich ergänzen, irritieren und vertiefen. Ab 17 Uhr ist ein individueller Besuch der Ausstellung möglich. Für den Eintritt sowie für «Kunst trifft Sinn» ist ein reguläres Ticket erforderlich.

Mittwoch, 1. Juli, 18–18.45 Uhr, Kunstmuseum Luzern

Kirchgemeinde schrittweise weiterentwickeln

Die Kirchgemeinde Luzern soll in der aktuellen Form bestehen bleiben und sich Schritt für Schritt weiterentwickeln. Am 22. Juni diskutiert der Grosse Kirchenrat die Empfehlungen der Projektgruppe. MANUEL HUBER

Die Kirchgemeinde Luzern will sich so organisieren, dass sie langfristig zukunftsfähig bleibt. Dazu hat sie einen breit abgestützten partizipativen Prozess durchgeführt. Für die gemeinsame Lösungsfindung wurden eine Projektgruppe und eine Resonanzgruppe gebildet.

Die Projektgruppe hat in mehreren Workshops zahlreiche Themen bearbeitet und Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Organisation der Kirchgemeinde entwickelt. Die Zwischenergebnisse wurden regelmässig der Resonanzgruppe vorgestellt, die die Vielfalt der Kirchgemeinde abbildete. Alle Workshops waren von einer konstruktiven Stimmung geprägt und bauten auf den Diskussionen und gewonnenen Erkenntnissen auf.

Empfehlungen

Die Projektgruppe hat ihre Arbeitsergebnisse in einem Bericht zusammengefasst und gibt darin drei Empfehlungen ab. Erstens: Die Kirchgemeinde soll als solche bestehen bleiben und gezielt weiterentwickelt werden. Eine Auflösung der bisherigen Kirchgemeinde Luzern in mehrere eigenständige Kirchgemeinden wird als nicht zielführend erachtet. Die bestehende Kirchgemeinde ist stark dank ihrer Grösse und breit akzeptiert. Eine Auflösung würde einem Sonderweg gleich-



Workshop der 8-köpfigen Projektgruppe. MANUEL HUBER

kommen. Andere Reformierte Kirchgemeinden in der Schweiz, die ebenfalls eine Strukturreform angestossen haben, schlossen sich in der Regel zusammen. Denn kleinere Kirchgemeinden haben zunehmend Mühe, Behördenmitglieder zu finden, oder verfügen nicht über eine finanzielle Basis oder das nötige Fachwissen, etwa bei personalrechtlichen Fragen oder bezüglich Brandschutz bei Immobilien.

Einladung

Am Montag, 22. Juni, tagt der Grosse Kirchenrat um 17 Uhr im Lukaszentrum. Die Sitzung ist öffentlich und alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Neben der Organisationsentwicklung diskutiert der Rat den Jahresbericht des Kirchenvorstands und die Jahresrechnung 2025.

Schrittweise vorwärts

Die zweite Empfehlung betrifft das Vorgehen: Die Weiterentwicklung der Kirchgemeinde soll schrittweise erfolgen. Dieses Vorgehen ermöglicht eine kontrollierte und sorgfältige Weiterentwicklung. Eine vollständige Neugestaltung der Organisation «in einem Schritt» würde voraussetzen, dass alle Auswirkungen der Veränderungen bereits heute zuverlässig abgeschätzt werden können. Dies ist nicht möglich.

Vorschläge für Verbesserungen

Als dritte Empfehlung soll die Kirchgemeinde mit vier Massnahmenpaketen weiterentwickelt werden. Sie haben je folgendes Ziel: die Kirchenpflegen in den Teilkirchgemeinden entlasten, die demokratischen Gremien stärken, Synergien zwischen den Teilkirchgemeinden nutzen und professionelle Dienstleistungen sicherstellen. Gewisse Massnahmen sind kurzfristig umsetzbar, andere benötigen vertiefte Diskussionen und Abklärungen. Durch das schrittweise Vorgehen kann parallel an Verbesserungen gearbeitet werden.

Kirchliches Leben stärken

Der Kirchenvorstand befürwortet die Empfehlungen der Projektgruppe und beantragt dem Grossen Kirchenrat, den Bericht der Projektgruppe in zustimmendem Sinne zur Kenntnis zu nehmen. Der Kirchenvorstand ist überzeugt, dass sich alle vorgeschlagenen Massnahmen am übergeordneten Ziel des Projekts orientieren: eine Organisation zu schaffen, die Gemeinschaft im Sinne des Evangeliums ermöglicht und stärkt. Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten sind kein Selbstzweck. Sie sollen dazu beitragen, dass kirchliches Leben vor Ort gelingt und für die Mitglieder erlebbar und relevant bleibt.

Beratung

Wir sind für Sie da, wenn das Leben herausfordernd ist – ob bei Fragen zu Arbeit, Budget, Gesundheit oder anderen Lebensbereichen. Neu im Angebot: körperzentrierte Einzel- und Paarberatung. Unsere Beratung ist vertraulich, unkompliziert und kostenlos.

Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern

Morgartenstrasse 16
6003 Luzern
sozialberatung@reflu.ch

Telefonisch erreichbar:
Montag, Mittwoch bis Freitag:
9–11.30 und 14–16.30 Uhr
Dienstag:
14–16.30 Uhr

Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung.



Ebikon

Veränderungen im Sekretariat

Abschied Andrea Troxler hat sich nach fast drei Jahren als unsere Sekretärin dazu entschieden, eine neue berufliche Aufgabe zu suchen. Die Reformierte Kirche Ebikon dankt Andrea herzlich für ihre engagierte Arbeit. Ihre fröhliche und herzliche Art werden wir sehr vermissen. Für ihre berufliche Zukunft wie auch für ihre Familie wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.

Willkommen Das Sekretariat wird ab 1. Mai von Antonia Scherer geführt. Wir heissen sie herzlich willkommen in unserer Gemeinde. Bereits im Bewerbungsprozess haben wir sie als eine offene und engagierte Persönlichkeit erlebt und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Montag, 9–11 Uhr; Donnerstag, 9–11 Uhr und 13.30–15.30 Uhr. DIE KIRCHENPFLEGE



Andrea Troxler



Antonia Scherer

Einsetzungsfeier von Pfarrerin Linda Grüter

Herzliche Einladung Liebe Mitglieder der Reformierten Kirche Ebikon, liebe Familie und Freunde – wie vorab in einem persönlichen Brief an sie angekündigt, freuen wir uns sehr, Sie alle herzlich zur Einsetzungsfeier von Pfarrerin Linda Grüter einzuladen. Die feierliche Amtseinsetzung findet am Sonntag, 7. Juni, um 10 Uhr in der Jakobuskirche Ebikon statt. Im Rahmen der Feier wird Linda Grüter von Synodalarat Markus Pfisterer ins Amt eingesetzt und die Pfarrerin legt ihrerseits ihr Gelübde vor versammelter Gemeinde ab. Zudem dürfen wir uns auf einige Gastredner und Musiker freuen, die den Gottesdienst mitgestalten werden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Bei schönem Wetter findet dieser draussen statt und bietet Gelegenheit für persönliche Begegnungen, Gespräche und Austausch in gemütlicher Atmosphäre. Die Kirchenpflege freut sich sehr auf Ihre Teilnahme und das gemeinsame Feiern.

Erstes Abendmahl der 3.-Klässler

Am Sonntag, 14. Juni, um 10 Uhr feiern die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse ihr erstes Abendmahl in der Jakobuskir-

Agenda

che Ebikon. Der Gottesdienst wird von den Kindern und den Katechetinnen zusammen mit Pfarrerin Linda Grüter gestaltet. Ein kurzer Film, der die Kinder auf dem Kreuzweg in Horw zeigt, wird ein Highlight des Gottesdienstes sein. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Festgottesdienst mitzufeiern und im Anschluss einen kleinen Apéro zu geniessen.

Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.

Sonntag, 7. Juni

10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst mit Amtseinsetzung von Pfarrerin Linda Grüter, anschliessend Apéro (siehe separaten Artikel)

Sonntag, 14. Juni

10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst mit erstem Abendmahl, Pfarrerin Linda Grüter, Religionsschülerinnen und -schüler der 3. Klasse und Katechetinnen, anschliessend Apéro (siehe separaten Artikel)

Sonntag, 28. Juni

10 Uhr, Hasliwald: ökumenischer Gottesdienst mit Taufe und Verabschiedung von Felix Büttler-Staubli, katholischer Gemeindefeier Buchrain-Perlen, anschliessend Apéro riche. Auskunft über Durchführungsort ab Freitag, 26. Juni, 17 Uhr: www.kathrontal.ch

Freud und Leid

Wir gedenken:

Gerald Rether, geb. 1944, zuletzt wohnhaft gewesen in Arbon
Sylvia Maria Stutz-Binkert, geb. 1941, zuletzt wohnhaft gewesen in Ebikon

Kontakte

Hilfe für Ratsuchende:

Wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerin oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr, Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung

Pfarramt:

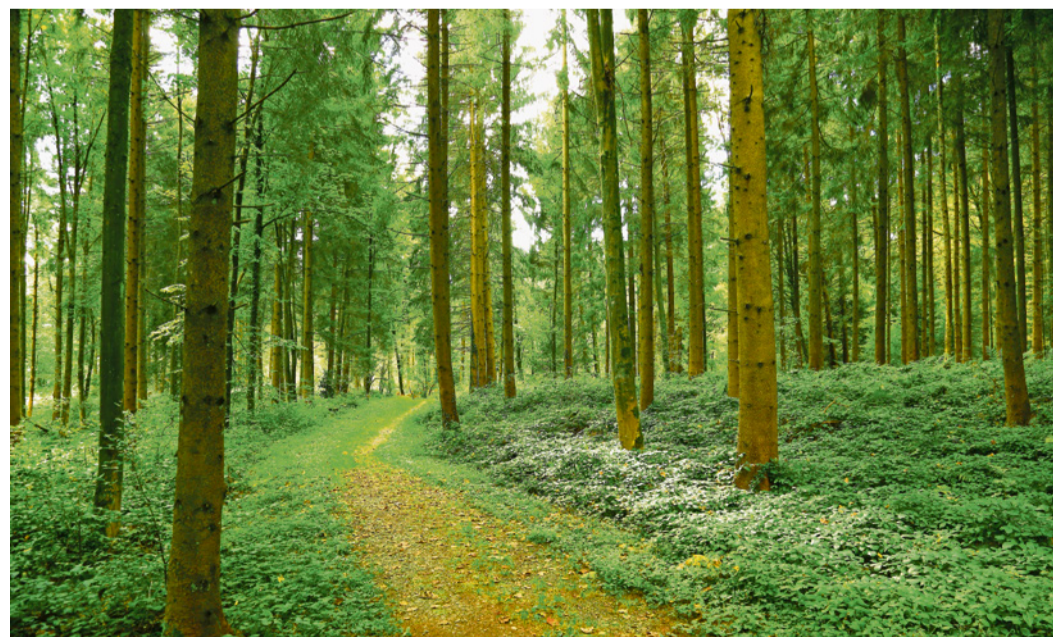
Linda Grüter, 077 266 59 25, linda.grueter@reflu.ch

Sekretariat:

Antonia Scherer, 041 440 60 43, sekretariat.ebikon@reflu.ch
Kaspar-Kopp-Strasse 22C, 6030 Ebikon, Montag, 9–11 Uhr, Donnerstag, 9–11 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

Sigristin:

Aline Büchner, 079 648 33 77, aline.buechner@reflu.ch



Hasliwaldgottesdienst Den ausführlichen Artikel dazu finden Sie bei der Teilkirchgemeinde Buchrain-Root auf Seite 14 dieser Ausgabe.